

Noch ein Hinweis, ehe Sie ›eingescannten‹ Text bearbeiten ...

Üblicherweise sind wir gewohnt, beim Korrekturlesen eines Textes auf »Schreibfehler« (also Fehler, die auf intellektuellen Fehlleistungen beruhen, wie z. B. aus Singular Plural gemacht zu haben) oder auf »Tippfehler« (wenn jemand eine falsche Taste erwischt) zu achten. *Dieser* Text wurde aber nicht »abgetippt«.

Der Ihnen vorliegende Text wurde *eingescannt*, d. h. die Buchseiten werden mit einem Scanner als digitales ›Bild‹ erfasst und die Buchstabenformen in einem zweiten Schritt mittels einer Schrifterkennungssoftware (= OCR) in ›Text‹ umgewandelt.

Die auf diese Weise gewonnenen Textdaten wurden mit größtmöglicher Sorgfalt ›automatisch‹ *und* ›von Hand‹ überarbeitet, um Abweichungen von der ursprünglichen Textvorlage so weit wie möglich auszuschließen. – Dennoch ist dieser Text mit anzunehmender Sicherheit nicht »fehlerlos«.

Auf – für Texte, die auf diese Art und Weise erstellt werden – *typische Fehler* möchte ich deshalb aufmerksam machen:

- 1 (eins), l (kleines ›L‹) und I (großes ›i‹) könnten untereinander vertauscht sein;
- m und rn (kleines ›R‹ und kleines ›N‹) könnten vertauscht sein;
- Akzente wie ´ oder ` (z. B. bei ›é‹) könnten fehlen;
- Zeichen wie . (Punkt) und , (Komma) könnten vertauscht sein;
- Umlaute auf Großbuchstaben (›Ä‹, ›Ö‹ und ›Ü‹) könnten fehlen ...

Das also sind beispielhafte Fehler für ›eingescannten‹ Text und: wie wir sie von ›manuell erfasstem‹ (›abgetipptem‹) Text nicht gewohnt sind.

Die in der Datei verwendeten Formatvorlagen, wie auch die Abstände bzw. der Einsatz von »Leerzeilen« sind übrigens bereits auf die weitere Verarbeitung – also den ›Satz‹ des Buches – hin optimiert; bitte verändern Sie diese Vorgaben nur, wenn es Ihnen unumgänglich erscheint.

Für die weitere Arbeit mit dem Text wünsche ich: gutes Gelingen und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.